

Ev.-luth. Kirchenkreis Emsland-Bentheim

- Der Superintendent -



Herzlich Willkommen zum Wochenmagazin des Kirchenkreises Emsland Bentheim, Ausgabe 93. Die Aufnahmen sind vom Freitag, 24. Juni 2022.

Unsere Themen:

1. Intro
2. Personalnachrichten: Abschiede von Diakonin Köhnen und Diakonin Janssen
3. Nachrichten: Rückblick Kirchenkreissynode, Partnerschaftssonntag, Kinderkirchentag, Kreuzkirche Nordhorn wird Kulturkirche
4. Gedanken zum Johannestag

1.Intro

Im Moment scheinen in der großen Politik viele Dinge gleichzeitig zusammenzukommen. Mit BA.5 ist Corona wieder erwarten noch vor dem Herbst zurück. Das führt immer wieder zu Ausfällen durch längere Phasen der Isolation und Genesung. Das lähmt viele Prozesse bei der Umsetzung. Außerdem droht uns nun das Gas wirklich auszugehen. Also jener Energieträger, der uns lange Zeit relativ kostengünstig vor allem aus Rußland zur Verfügung stand. Das wird nicht nur die Industrie zu spüren bekommen. Es könnte ab Herbst kalt werden in unseren Häusern - aber auch unseren Kirchen. Keine schöne Vorstellung. Dazu kommt noch die anhaltende Inflation, die vor allem Menschen mit geringem Einkommen und viele Rentner hart trifft. Nicht zu vergessen die anhaltende Flüchtlingswelle: Mehr als 100 Millionen weltweit auf der Flucht - so viele wie noch nie, schreibt das laut offiziellen Angaben der UNHCR, dem Flüchtlingshilfswerk der UN. Und da sind die jüngsten Zahlen aus der Ukraine noch nicht drin enthalten. Es kommen starke Veränderungen auf uns zu. Das ist deutlich zu spüren.

Veränderungen spüren wir auch im Kirchenkreis: Nach Jahrzehnten der verlässlichen Steigerungen kommen nun auch die Kürzungen der Landeskirche hier an. Minus 6,25% Zuweisungen aus Kirchensteuern für den Zeitraum bis Ende 2028. Und danach wird es vermutlich weiter gehen. Das ist landeskirchenweit zwar der beste Wert und dennoch heißt das:

Woran andere Kirchenkreis schon längst arbeiten, wird nun auch Thema bei uns: Wieviel Personal wollen und können wir uns leisten? Für welche Bereiche? Und was können wir an Geld an Kirchengemeinden weitergeben? Klar ist: Auf Dauer wird es nur durch eine Kombination gehen: Konzentration der Kräfte, effizientes und sparsames Arbeiten, vor allem aber: Das Erwirtschaften eigener Erträge wird immer wichtiger.

Die Diskussionen auf der Kirchenkreissynode am vergangenen Sonnabend haben dazu einen kleinen Vorgeschmack geliefert.

Aber auch das gilt: Ewig werden wir uns mit reinen Struktur- und Ressourcenfragen, so wichtig die im Moment auch sind, nicht allein beschäftigen können. Es braucht auch Raum und Gelegenheit zum nachdenken und erproben, wie Kirche unter diesen neuen Bedingungen ein Raum ist oder wieder werden kann, in dem sich Menschen gerne aufhalten, gerne hingehen und gut darin vorkommen. Aus reiner Gewohnheit tun das immer weniger.

Ev.-luth. Kirchenkreis Emsland-Bentheim

- Der Superintendent -



Mit viel Geld wenig erreichen, ist kein Kunststück. Aber mit 5 Broten und 2 Fischen eine riesige Menschenmenge satt machen, ist ein Wunder Gottes in dessen Hoffnung wir als Christen immer wieder aufbrechen und Neues wagen können und auch sollen.

2. Personalnachrichten

Abschiede: Am Sonntag, 3. Juli, verabschieden wir uns von gleich zwei Diakoninnen, die in andere Landeskirchen wechseln.

Morgens um 10:00 Uhr wird Rebekka Köhnen in der Johanniskirche Haren und um 17:00 Uhr in der reformierten Kirche in Lingen Manuela Janssen verabschiedet. Während Dn. Köhnen in die Nordkirche in die Nähe von Pinneberg in eine unbefristete Stelle in der Jugendarbeit wechselt, wird Dn. Janssen einen unbefristeten Auftrag in der reformierten Landeskirche in Leer übernehmen. Wir danken beiden für die geleistete Arbeit und wünschen Gottes Segen auf dem weiteren Weg.

3. Nachrichten

3.1.1 Kirchenkreissynode stellt sich den Herausforderungen

Welche Veränderungen kommen in den nächsten Jahren auf Haupt- und Ehrenamtliche zu, die über 62.500 Gemeindeglieder betreuen? Diesen und anderen Fragen stellten sich am letzten Wochenende in der Gustav-Adolf Kirche in Meppen 55 Delegierte der Kirchenkreissynode. Zwar konnte ich im Ephoralbericht vermelden, dass unser Kirchenkreis demographisch einer der stabilsten unserer Landeskirche ist. Aber auch 0,7% Mitgliederverlust schmerzen. Dabei fällt dieser in den Regionen sehr gemischt aus. Während wir in der Grafschaft, besonders der Niedergrafschaft eine demografische Regression spüren, entwickelt sich der Hümmling zu einer nachhaltig wachsenden Region. Hier muss in beide Richtungen kreativ und effizient gearbeitet werden. Auch die Anzahl der KiTas in Kirchenkreisträgerschaft wächst. So sind es inzwischen fünf. Eine sechste in Emmeln kommt im Januar dazu.

Beschäftigt haben uns auch die Finanzen. Wie verändert sich die kirchliche Arbeit durch weniger Zuweisungen aus Hannover? Dringend gefragt sind seriöse Vorschläge zu Einsparungen oder zum Generieren von Geldern. Hier müssen sich verstärkt die Gemeinden auf den Weg machen zu mehr Selbstverantwortung. Wir haben beschlossen, in den kommenden Sitzungen das Thema Grundzuweisung neu zu beraten. Dazu soll im Herbst eine Sondersynode stattfinden.

Beschlossen wurde mit großer Mehrheit auch der neue Stellenrahmenplan für die Jahre 2023 bis 2028. Dazu zählt die Umwandlung einer seit Jahren unbesetzten Pfarrstelle in Lingen in eine Diakonenstelle sowie ein Viertelstellenanteil für die Stellvertreterin des Superintendenten in der Grafschaft. Musik auch?

Desweiteren haben die Synodalen alle Konzepte kirchlicher Handlungsfelder für die kommenden Jahre bis 2028 beschlossen. Dazu zählen Bildung, Kultur, Jugendarbeit, Verkündigung und Seelsorge, Verwaltung, Bau, Stellenplanung und Finanzen, Umwelt und Klima. Besonders die Vorsitzenden der Ausschüsse für Bau und Gebäudemanagement,

Ev.-luth. Kirchenkreis Emsland-Bentheim

- Der Superintendent -



sowie Umwelt und Klimaschutz, erläuterten Massnahmen in ihren Konzepten, die auch auf der letzten Landessynode thematisiert worden waren. Die Landessynodale Gunda Dröge hatte in einem Vortrag zur Synode bereits auf das Klimaneutralitätsziel 2035 für die Landeskirche hingewiesen und den dringenden Appell des Landesbischofs zu einer energetischen Wende in den Gemeinden. Die Ausschüsse konkretisierten das KK Förderprogramm zu Photovoltaik auf Gemeindehausdächern. Erläuterten das grüne Datenkonto zur Transparenz des gemeindlichen ökologischen Fußabdrucks und die Programme zum Biodiversitätscheck in den Gemeinden. Weitere Anregungen aus dem Plenum zeigten wachsendes Interesse bei diesen Themen.

3.1.2 Sitzung des Kirchenkreisvorstandes

Am kommenden Mittwoch tagt wieder der Kirchenkreisvorstand. Ein letztes Mal vor der Sommerpause. Über folgende Themen wird u.a. beraten:

- Auflösung des Dienstverhältnisses mit Diakonin Rebekka Köhnen, die in die Nordkirche wechselt.
- Eine Stundenerhöhung für die pädagogische Leitung, u.a. notwendig geworden durch die steigende Anzahl von Kindertagesstätten in übergemeindlichen Trägerschaft
- Die befristete Anstellung eines Mitarbeitenden im Personalbereich, da die Fachbereichsleitung bisher nicht besetzt werden konnte
- Die Verlängerung der Befreiung für die Arbeit in der Mitarbeitendenvertretung, weil die gewählte Vorsitzende weiter erkrankt ausfällt
- Fragen im Zusammenhang mit der weiteren Kindertagesstätte in Neuenhaus
- Eine Änderung der des Entgeltes bei privater und gemeindlicher Nutzung des Kleinbusses vom Kirchenkreisjugenddienstes. Die deutlich erhöhten Energiepreise machen das notwendig
- Die Zustimmung zum Förderantrag „attraktives Gemeindebüro“ für die Christus- und Kreuz-Kirchengemeinde Nordhorn
- Sowie die Gewährung von weiteren Zuschüssen im Bereich Bau, Konfirmanden- und Partnerschaftsarbeit.

3.2 Aus der Jugend

Kinderkirchentag. Am Samstag, 02. Juli 2022, findet wieder der Kinderkirchentag in Werlte zu dem Thema „endlich mal wieder“. Ein bunter Tag mit vielen Angebote, Aktionen und Impressionen für Kinder aus dem Kirchenkreis.

Der Tag beginnt mit einer kurzen Andacht. Danach öffnet der Markt der Möglichkeiten. Alle Gemeinden sind herzlich eingeladen teilzunehmen. Wir freuen uns auch noch über kurzentschlossene Teilnehmer*innen. Kostenbeitrag 5€ pro Kind.

Als besonderer Gast wird Regionalbischof Dr. Detlef Klahr erwartet.

Ev.-luth. Kirchenkreis Emsland-Bentheim

- Der Superintendent -



Landesjugendcamp in Verden. Gegenwärtig findet das Landesjugendcamp mit ca. 2000 teilnehmenden Jugendlichen in Verden statt. Einige Impressionen vom Aufbau und den Vorbereitungen sehen Sie bereits heute. Ein ausführlicher Bericht und weitere Impressionen folgen in der kommenden Woche.

3.6 Nachrichten aus den Regionen

Gerne veröffentlichen wir an dieser Stelle Nachrichten aus Gemeinden und Regionen. Nicht immer können Pastor Hirndorf oder ich persönlich daran teilnehmen. Wenn dennoch im Wochenmagazin darüber berichtet werden soll, bitte den entsprechenden Text- und Bild- oder Filmmaterial per Mail zusenden. Danke! Ein Beispiel dafür kommt diesmal aus Dalum und Twist:

Partnerschaftssonntag in Dalum und Twist. Am 19. Juni 2022 wurde dort der traditionelle Partnerschafts-Sonntag gefeiert. Der Gottesdienst wurde von Jacoba und Walter Schulz, Pastor Jacobs und Sohn Thore gestaltet.

Die Partnerschaft zwischen Dalum und Hamai (Tansania, Distrikt Kondoa) besteht seit mittlerweile 28 Jahren. Verbunden wurde dies in diesem Jahr mit dem 25-jährigen Jubiläum von Jacoba und Walter Schulz als Partnerschaftsbeauftragte. Seit einigen Jahren schon unterstützt die Nazarethkirche Twist diese Arbeit.

Mit großem ehrenamtlichem Engagement haben die beiden in den letzten 25 Jahren segensreiche Arbeit für die Kirchengemeinde Hamai geleistet. Dazu gehören viele Projekte - wie das Evangelisten Haus, die Renovierung der Kirche, die Förderung der Grundschule, der Brunnenbau für das gesamte Dorf, unzählige Schulpatenschaften, der Bau der Berufsschule und aktuell des Internats, um nur einige zu nennen. Sie wären ohne ihren unermüdlichen Einsatz und ohne die Mithilfe vieler Spender*innen und Sponsor*innen, Förderern und der Kooperation der Berufsschule Lingen nicht möglich gewesen. Im Anschluss an den Gottesdienst würdigten zahlreiche Grußworte das Wirken der beiden.

Kreuzkirche Nordhorn als Kulturkirche.

Sie kennen den Expressionismus aus der Kunst?

Was viele nicht wissen: auch ganze Kirchen können expressionistisch sein. Die Nordhorner Kreuzkirche gehört dazu. Sie ist seit kurzem als Kulturkirche der Landeskirche eingestuft worden. Friedrich Wilhelm Busch, Kulturbeauftragter der Gemeinde, hat über den Expressionismus in Kirchenbauten recherchiert und eine Ausstellung konzipiert, die er uns kurz vorstellt.



4. Wort zum Johannestag

Am 24. Juni ist Johannestag. Dieser steht zwar im Festkalender der Kirchen, wird aber selten ausdrücklich gefeiert. Dabei ist er nicht nur für Spargelfreunde durchaus relevant. Während diese dann das Spargelernten und Essen langsam einstellen, erinnern wir uns in den Kirchen an eine wichtige Persönlichkeit für Jesus und seine Jünger. Der 24. Juni ist genau Halbzeit im Jahr vor dem 24. Dezember, dem Erinnern der Geburt Jesu. Die Halbzeitpause ist nicht nur im Sport ein wichtiger Einschnitt: Jesus war nicht einfach so plötzlich da, wie mit einem UFO gelandet. Er hatte eine ganz konkrete Familie, einen berühmten und einflussreichen Cousin, Johannes den Täufer.

Mit seinen Bußpredigten am Jordan übte Johannes insbesondere auf die Jerusalemer Bürger einen großen Reiz aus. Das Bedürfnis war groß, „reinen Tisch“ zu machen. Viele wollten sich von unliebsamen Machenschaften und Verstrickungen reinigen. Und genau das bietet er mit seinen symbolischen Taufen am Jordan. Johannes nimmt auch kein Blatt vor den Mund. Den Mächtigen hat das nicht gefallen. Hier entsteht unliebsame Konkurrenz um Einfluss. Deshalb wird er am Ende Opfer von Machtspielen.

Jesus tritt in die Fußstapfen seines berühmten Cousins. Wer hat nicht gerne Menschen in der Familie, die - so würden wir es heute vielleicht ausdrücken - aus dem Fernsehen oder als Influencer im Internet bekannt sind? Jesus begibt sich bewusst in die Fußstapfen von Johannes, indem er sich von ihm taufen lässt. Dabei macht er unerwartet eine eindrückliche spirituelle Erfahrung. Jesus wird sein besonderer Auftrag, was es heißt, „Gottes Sohn“ zu sein, nun klar.

Einige von Johannes Jüngern gehen deshalb auch zu ihm über, um zu erleben, was aus dieser Erfahrung wird. So schildert es etwa der Evangelist Johannes eindrücklich. Dennoch behält Johannes eine kleine Gemeinde. Die Apostelgeschichte erzählt davon, wie der Apostel Paulus noch auf eine kleine Gruppe von Johannesjüngern trifft und sie in die christliche Gemeinde überführt.

Jesus überträgt durch seine Jünger seine eigene Erfahrung auf die nun langsam entstehende Gemeinde: Aus dem äußerlichen Buß- und Reinigungsakt, den man täglich wiederholen kann, wird eine Geisttaufe, ein besonderes Zeichen. Da es auf Jesus selbst zurück geht, sich mit Wasser als besonderen Element verbindet und für jeden Menschen neu wiederholt werden soll, hat es die Kirche zu einem Sakrament erklärt. Dieses besondere Zeichen ist die Grundlage für das Wirken von Kirche, wo sich das Elementare dieser Welt (dafür ist Wasser das Zeichen) umfassend verstanden mit dem Elementaren der göttlichen Welt (dafür ist der Geist bzw. Das Wort das Zeichen) umfassend verbindet. An den zu erinnern, der dafür mit Einsatz seines Lebens den Boden dafür bereitet hat, ist es allemal wert.

Danke fürs Zu-sehen oder Zu-hören. Die nächste Ausgabe am Freitag, 1. Juli 2022. Bleiben Sie behütet unter Gottes Segen auch in der kommenden Woche.